Petra Sauer
Der Ursprung chronischer Krankheiten

Extrait du livre

Der Ursprung chronischer Krankheiten
de Petra Sauer
Éditeur : Pflaum Verlag

http://www.editions-narayana.fr/b4750

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Die Miasmen

Samuel Hahnemann klassifizierte menschliche Leiden in Krankheitsgruppen, die er Miasmen (griechisch: Verunreinigung) nannte. Unter Miasma (Krankheitsanlagen, Schwächen) ist erstens ein ererbter und erworbener, krankhafter konstitutioneller Zustand zu verstehen, der zweitens durch wiederholte Unterdrückungen vertieft und dauerhaft wird und drittens das Terrain für viele chronische Krankheiten bildet. Die Miasmen gelten als eines der schwierigsten Themen in der Homöopathie überhaupt. Sie gelten als einer der Faktoren, die einen Heilungserfolg trotz gut gewählter homöopathischer Arznei verhindern können. Ein gut gewähltes homöopathisches Arzneimittel greift dann einfach nicht, und es stellt sich keine Besserung ein.

Aufgrund ihrer Häufigkeit und Intensität fielen Samuel Hahnemann drei verschiedene Gruppen von Hautveränderungen auf, die er mit den Überbegriffen Psora, Sykose und Syphilis versah. Die Miasmen sind nicht unmittelbar mit unseren heutigen Infektions- oder Geschlechtskrankheiten gleichzusetzen. Das Miasma ist heute eher als chronisches (Erb-)Problem zu verstehen, das über die Eltern und Großeltern bereits vererbt wurde oder als grundlegendes Problem (Schwäche) von Geburt bzw. von früher Kindheit an bereits besteht.

1. Psora — Oberflächliche, rötliche, trockene und schuppende Hautausschläge mit intensivem Juckreiz
2. Sykose — Proliferiende Hautveränderungen wie Papillome, Kondylome und spitze oder hahnenkammförmige Feigwarzen
3. Syphilis — Destruktive Hautprozesse wie z.B. Geschwüre im Genitalbereich mit begleitender derber Schwellung der inguinalen Lymphknoten.

Psora

Der Begriff Psora kommt aus dem Griechischen und bedeutet Juckreiz. Die Psora beruht auf einer früheren Ansteckung mit Krätze. Das psorische Miasma geht einher mit einem unterdrückten Hautausschlag in der Vorgeschichte des Betreffenden oder seiner Ahnen. Das psorische Miasma ist die grundlegende Ursache für alle akuten und chronischen Krankheiten.

Charakteristisch für die Psora ist eine Störung im Sinne des »Zuwenig«, ein Zustand der Unterfunktion und Schwäche, Mangel, Hemmung und Versagen auf allen Ebenen. Hauptmittel für die Behandlung der Psora (Antipsorika) sind Calcium carbonicum. Graphites, Lycopodium clavatum, Silicea terra, Sulphur lotum. Die zugehörige Erbnosode ist Psorinum.

Die Unterdrückung der Psora wirkt besonders auf das Nervensystem, nervöse oder geistige Phänomene.

Sykose

Der Begriff Sykon kommt aus dem Griechischen und bedeutet Feige. Das sykotische Miasma hat einen unterdrückten Tripper (Gonorrhoe) in der Vorgeschichte des Betreffenden oder seiner Ahnen. Die Sykosis entsteht insbesondere durch die Unterdrückung von Körperausscheidungen und von katarrhalischen, eliminativen Leiden. Voraussetzung für die Sykose ist die Psora.
Charakteristisch für die Sykose ist eine Störung im Sinne des »Zuviel«, ein Zustand der Überfunktion und Wucherung. Überfluß, Exzess, Überschwenglichkeit und Maßlosigkeit auf allen Ebenen. Sykotische Krankheiten entwickeln sich langsam und geheimnisvoll. Der Patient kann jedoch plötzlich versterben.
Hauptmittel für die Behandlung der Sykose (Antisykotika) sind Nitricum acidum, Nux vomica, Pulsatilla pratensis. Thuja occidentalis. Die zugehörige Erbnosode ist Medorrhinum.
Die Unterdrückung der Sykose wirkt auf die inneren Organe, besonders die Unterleibs und Geschlechtsorgane.

Syphilis

Das syphilitische Miasma hat eine unterdrückte Syphilis-Infektion (Schanker) in der Vorgeschichte des Betreffenden oder seiner Ahnen. Voraussetzung für die Syphilis sind die Psora und die Sykose.
Charakteristisch für die Syphilis ist eine Störung im Sinne der »Destruktion«, ein Zustand der Perversion, Degeneration, Zerstörung und Aggressivität. Syphilitische Krankheiten sind geheimnisvoll, fast schmerzlos und lassen sich meist erst diagnostizieren, wenn es für eine Behandlung schon zu spät ist.
Hauptmittel zur Behandlung der Syphilis (Antisyphilitika) sind Arsenicum album, Asa foetida, Aurum metallicum, Belladonna, Cuprum metallicum, lodium purum, Kalium biochromicum, Mercurius solubilis. Phytolacca decandra. Die zugehörige Erbnosode ist Syphilinum (Luesinum, Sybillinum).
Die Unterdrückung der Syphilis wirkt auf die Hirnhäute und das Gehirn selbst, auf den Kehlkopf, den Hals, die Augen, die Knochen und Knochenhaut.

Tuberkulinie (Pseudo-Psora)

J. H. Allen beschrieb in seinem zweibändigen Werk »Die chronischen Krankheiten - die Miasmen« die Tuberkulinie als viertes Miasma. Das tuberkulare Miasma (Pseudo-Psora) ist ein Ergebnis der Verbindung von Psora und S\ philis.
Charakteristisch für die Tuberkulinie ist eine Störung im Sinne der »Wechselhaftigkeit«, ein Zustand der Ruhelosigkeit und Unzufriedenheit.
Hauptmittel zur Behandlung der Tuberkulinie (Antituberkular) ist Phosphorus. Die zugehörige Erbnosode ist Tuberculinum bovinum Kent. Bacillinum Burnett (trug ursprünglich den Namen Tuberculinum) ist das ältere, zuerst hergestellte Präparat der

Petra Sauer

Der Ursprung chronischer Krankheiten

Zuordnung der Symptome zu den Miasmen

276 pages, broché
publication 2008

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr